

Protokoll der 4. Netzkonferenz
am Dienstag, den 24.05.2016 in der Aula der Kreisverwaltung Höxter

Teilnehmer: siehe Anlage „Teilnehmerliste“

Dauer: 14:35 Uhr – 16:40 Uhr

Anlagen:

- Präsentation „4. Netzkonferenz“
- Präsentation „Familiale Pflege“
- Praxisbeispiele der Projektteilnehmer

TOP 1: Begrüßung

Herr Kleinschmidt begrüßt alle anwesenden Mitglieder. Insbesondere Herrn Fachbereichsleiter Handermann, Frau Warneke und Frau Lücke sowie Frau Heitfeld von der Universität Bielefeld, die das Projekt „Familiale Pflege“ vorstellen wird. Ebenso Frau Peine (Kath. Hospitalvereinigung Weser-Egge gGmbH) und Frau Kukuk (Gräfliche Kliniken), die Teilnehmer des Projektes „Familiale Pflege“ sind und Praxisbeispiele nach dem Vortrag vorstellen werden.

Der Stellvertretende Vorsitzende entschuldigt die Abwesenheit von dem Vorsitzenden, Herrn Fuhrmann, der diesmal aus privaten Gründen die Konferenz nicht leiten kann.

TOP 2: Vortrag über das Projekt „Familiale Pflege“ der Universität Bielefeld

Herr Kleinschmidt begrüßt nochmals Frau Heitfeld und erteilt ihr das Wort.

Frau Heitfeld präsentiert anhand der beigefügten Anlage das Projekt „Familiale Pflege“.

Der stellvertretende Vorsitzende bedankt sich bei Frau Heitfeld für den ausführlichen und guten Vortrag und gibt dem Plenum die Möglichkeit für Fragen.

Frau Klennert erkundigt sich nach der Laufzeit des Projektes und dem Projektauftrag für den Kreis Höxter. Frau Heitfeld führt aus, dass das Projekt seit 2006 läuft. Derzeit erfolgen jährliche Absprachen mit der AOK. Es ist jedoch angedacht die Projekte in 4-jährigen Absprachen zu koordinieren. Die Absprachen erfolgen nur mit der AOK Rheinland und der AOK Nord-West sowie den Projektteilnehmern (Krankenhäuser). Es gibt keine Vereinbarungen mit Städten oder Kreisen.

Auf die Frage, ob sich andere Krankenkassen (KK) der Zusammenarbeit verweigert haben, führt Frau Heitfeld aus, dass die anderen KK's auch Angebote haben, aber nicht in Form der Projektarbeit „Familiale Pflege“.

Herr Handermann erkundigt sich nach den Absprachen über das Projektende hinaus. Hierzu wird ausgeführt, dass die KKen nach gesetzlichen Vorschriften grundsätzlich solche Angeboten vorhalten müssen. Bislang sei kein Projektende in Sicht.

Da keine weiteren Wortmeldungen kommen, stellt Frau Heitfeld abschließend noch Zahlen der Evaluation 2015 vor (ab Folie 11 des Anhangs).

TOP 3: Erfahrungsberichte/ Vorträge der Projektteilnehmer

Frau Peine (Kath. Hospitalvereinigung Weser-Egge gGmbH) und Frau Kukuk (Gräfliche Kliniken) erläutern anhand der beigefügten Projektbeispiele ihre praktische Arbeit. Frau Peine führt aus, dass in der KHWE eine enge Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst und den Case Managern erfolgt.

Frau Kukuk teilt mit, dass die Markus Klinik seit 2008 Projektteilnehmer ist. Der Vorteil in der Reha-Klinik sei, dass während des langen Aufenthaltes bereits viele Trainings dort gemacht werden können. Der Nachteil ist, dass viele Patienten von weiter weg kommen und die Qualitätschecks in der Häuslichkeit nicht durchgeführt werden können.

Nach den Vorstellungen gibt Herr Kleinschmidt den anwesenden Mitgliedern die Möglichkeit für Fragen.

Herr Handermann erkundigt sich, welche Erfahrungen es bezüglich Wünschen und Erwartungen der Angehörigen - insbesondere in Bezug auf Entlastungsangebote - gibt. Frau Heitfeld teilt hierzu mit, dass die Erfahrung zeigt, dass die Angehörigen schnell ausgebrannt sind. Es wird hier vielfach auf Angebote von Tages- und Kurzzeitpflegeangeboten hingewiesen.

Frau Kukuk ergänzt, dass die Hauptaufgabe ihrer Arbeit sei, die Angehörigen zu überzeugen Hilfen zu organisieren und auch in Anspruch zu nehmen. Die häusliche Versorgung funktioniere nur, wenn die Pflegeperson Entlastung erfährt und der Pflegebedürftige sich nicht abgeschoben fühle. Allerdings sei dies gerade für jüngere Pflegebedürftige im Kreis Höxter schwierig, da für diese keine Angebote vorliegen.

Frau Höhn erkundigt sich, ob es Bestrebungen zu einer gesetzlichen Normierung gebe. Frau Heitfeld sagt, dass es keine konkreten Bestrebungen gebe, aber sie es sich aufgrund der gesetzlichen Änderungen im Pflegebereich vorstellen könne.

TOP 4: Vorstellung des Logos und Briefkops des Netzwerks Pflege im Kreis Höxter

Herr Kleinschmidt klärt die anwesenden Mitglieder darüber auf, dass der Gedanke für ein gemeinsames Logo aus der AG „Tag der Pflegeberufe“ resultiert. Für die gemeinsame Veranstaltung sollten nicht einzelne Institutionen vertreten werden, sondern die Gemeinschaft der Pflegeakteure.

Da es vor der Netzkonferenz zeitlich nicht möglich, war eine Absprache mit den Mitgliedern des Netzwerkes zu treffen, wurde das Einverständnis vorausgesetzt und wird hier nachträglich eingeholt.

Hierzu stellt Herr Kleinschmidt anhand der Präsentation den Briefkopf und das Logo vor.

Alle anwesenden Mitglieder sind mit dem Logo einverstanden.

TOP 5: Bericht der AG „Entlassmanagement“

Herr Kleinschmidt erteilt Frau Hesping (Palliativnetz), Mitglied der Arbeitsgruppe, das Wort.

Frau Hesping führt aus, dass in der Arbeitsgruppe der Bogen abschließend überarbeitet wurde. Es werden hierin bereits die ab 2017 geltenden Pflegegrade berücksichtigt. Die letzten Änderungen werden aktuell eingepflegt. Der dann erstellte Überleitungsbogen wird am 30.08.2016 der Steuerungsgruppe vorgestellt und im Anschluss in entsprechenden Einrichtungen erprobt.

Die Vorstellung des Pflegeüberleitungsbogens wird in der nächsten Netzkonferenz erfolgen.

Problematisch sei jedoch weiterhin die Übermittlung der aktuellen Medikation. Dieser Bereich fällt in die Zuständigkeit der Ärzte und kann somit kaum beeinflusst werden.

Der stellvertretende Vorsitzende bedankt sich für die Ausführungen.

TOP 6: Bericht der AG „Tag der Pflegeberufe“

Frau Lücke weist die anwesenden Teilnehmer auf den bevorstehenden „Tag der Pflegeberufe“ am Samstag, den 11.06.2016 hin.

Sie bedankt sich bei den Mitgliedern der Arbeitsgruppe für ihren Einsatz. So wurde für diesen Tag, neben dem morgendlichen Teil für das Fachpublikum, auch die anschl. Ausstellung (Professionen des Netzwerkes sowie aus Industrieausstellern) geplant und organisiert. Ca. 5.800 Elternbriefe wurden an Schüler/innen der Jahrgangstufen 9-12 ausgegeben und Einladungen, Plakate und Flyer in den letzten Tagen persönlich verteilt oder mit der Post versandt.

Mit den Einnahmen der Industrieaussteller und einigen Spenden der Netzwerkteilnehmer – für die sie sich bedankt – ist es möglich, den Tag der Pflegeberufe finanziell zu stemmen. Grundsätzlich wäre eine höhere Anzahl von Spenden der Netzwerkteilnehmer wünschenswert gewesen, da mit dem Überschuss nach der Veranstaltung für die Mitglieder des Netzwerkes Veranstaltungen oder auch ein Image-Film geplant sind, von dem letztendlich alle profitieren.

Abschließend bittet sie die Teilnehmenden ihre Mitarbeiter nochmals für diesen Tag zu begeistern und zu einer Teilnahme zu motivieren und hofft, dass zahlreiche Mitarbeiter der Institutionen vertreten sein werden.

Herr Koch-Sander ergänzt, dass er auch einen Dank an Frau Warneke und Frau Lücke vom Kreis Höxter aussprechen möchte, die ebenfalls zur Organisation des „Tages der Pflegeberufe“ beigetragen haben.

Top 7: Vorstellung des Pflegeberichtes 2015 des Kreises Höxter

Frau Warneke weist kurz auf den 1. Pflegebericht des Kreises Höxter hin, der nun vom Kreistag zur Kenntnis genommen und in den letzten Tagen versandt worden ist.

Der Bericht wurde aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen bereits dem Ministerium übersandt. Sie teilt mit, dass einige Exemplare am Ausgang der Aula ausliegen.

Top 8: Verschiedenes/Termine

Herr Kleinschmidt führt aus, dass ein Förderantrag gestellt wurde zum Thema „Lokale Allianz für Menschen mit Demenz“. Dieser Antrag läuft noch, so dass ggf. in der nächsten Netzkonferenz über die Einrichtung einer AG „Demenz“ entschieden werden kann.

Angedacht sei die Einrichtung einer Arbeitsgruppe „Wiedereinstieg nach längerer Auszeit“. Hierzu erteilt er Frau Roxlau (Carpe Diem) das Wort.

Frau Roxlau teilt mit, dass es unheimlich wichtig sei, Personen nach längerer Auszeit aus dem Pflegeberuf wieder für diesen zu begeistern. Es müsse bestenfalls ein Programm geben, das Pflegekräfte nach längerer Zeit schult, damit sie nicht als Betreuungskräfte wiedereinsteigen, sondern als examinierte und ausgebildete Kräfte, die dringend benötigt werden. Frau Roxlau erklärt die Bereitschaft in dieser AG mitzuarbeiten und bittet um weitere Teilnehmer aus der Runde.

Frau Pelz-Weskamp (Stadt Höxter) sagt, dass sie dieses Thema gerne in die Runde der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Höxter mitnehmen werde.

Herr Politicky (St. Johannes-Baptist) ergänzt, dass eine Kraft der Krankenpflegeschule Brakel für eine aktive Mitarbeit in der Arbeitsgruppe motiviert werden müsse. Frau Höhn (Asklepios) hält eine Teilnahme der Agentur für Arbeit für erforderlich. Herr Handermann weist auf Frau Hanke von der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung („Frau und Beruf“) hin.

Da sich keine Anwesenden spontan zu einer Mitarbeit bereit erklären, soll bis zum **11.06.2016** eine **Anmeldung** bei Frau Roxlau erfolgen (u.roxlau@senioren-park.de).

Herr Kleinschmidt weist darauf hin, dass die Steuerungsgruppe sich am 30.08.2016 das nächste Mal trifft. Die 5. Netzkonferenz Pflege wird am 29.09.2016 ab 14:30 Uhr in der Aula der Kreisverwaltung Höxter stattfinden.

Er bedankt sich bei allen Teilnehmenden und schließt die Konferenz um 16:40 Uhr.



Jürgen Kleinschmidt
(stv. Vorsitzender des Netzwerkes Pflege)



Anja Lücke
(Geschäftsführerin)